

Antrag

der Abg. Jochen Haußmann und Daniel Karrais u. a. FDP/DVP

Förderung einer sicheren Medizindateninfrastruktur

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche baden-württembergischen Kliniken und Krankenhäuser wann an die Cloudplattform MEDI:CUS angeschlossen werden;
2. durch wen die Mitarbeitenden der Kliniken und Krankenhäuser, die mit der Cloudplattform MEDI:CUS arbeiten werden, darin geschult werden;
3. wer für die Kosten dieser Schulungen aufkommt;
4. inwiefern die Cloudplattform MEDI:CUS in der Krankenhausplanung, in den Planungen der medizinischen Versorgungsregionen sowie für den Rettungsdienst eine Rolle spielt;
5. mit welchen Stakeholdern (unter Angabe des Ergebnisses der Beratungen) gesprochen wurde, damit die Cloudplattform MEDI:CUS nicht eine Insellösung für Baden-Württemberg bleibt, sondern auf andere regionale, nationale, europäische und internationale Ebenen erweitert werden kann;
6. inwieweit bei der Konzipierung und Implementierung auf die Expertise und Einschätzung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zurückgegriffen wurde;
7. inwiefern das Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, AIDA, mit dem Projekt MEDI:CUS vernetzt gedacht und geplant wurde, damit Synergien genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden können und somit Fördermittel gezielt eingesetzt werden;
8. welche Cyberangriffe ihr auf Kliniken und Krankenhäuser, ambulante Gesundheitseinrichtungen sowie medizinische Dienstleister in Baden-Württemberg seit 2022 bekannt sind (unter Angabe des Ausmaßes, der Art des Angriffs, der Reaktionszeit und der daraus resultierenden Konsequenzen);
9. wie sie die aktuelle Gefährdungslage von Cyberangriffen auf Kliniken und Krankenhäuser, ambulante Gesundheitseinrichtungen sowie medizinische Dienstleister in Baden-Württemberg einschätzt;
10. wie sie die Medizindateninfrastruktur hinsichtlich deren Sicherheit und einer schnittstellenfreien sektorenübergreifenden Versorgung bewertet, vor dem Hintergrund der Einführung der elektronischen Patientenakte und des E-Rezepts sowie sektorenübergreifende Patientenversorgung (beispielsweise die Übermittlung von Entlassbriefen).

10.4.2025

Haußmann, Karrais, Reith, Fischer, Birnstock, Brauer, Bonath, Fink-Trauschel, Haag, Hoher, Dr. Jung, Dr. Kern, Dr. Schweickert, Weinmann FDP/DVP

Begründung

Schon heute sind Krankenhäuser keine geschlossenen Systeme mehr. Sie müssen mit einer Vielzahl von anderen medizinischen Einrichtungen sensitive Daten austauschen. Am 20. März 2025 hat die Landesregierung Baden-Württemberg die Cloudplattform MEDI:CUS in Berlin vorgestellt. Die cloudbasierte Plattform vernetzt Universitätskliniken, Krankenhäuser sowie perspektivisch Arztpraxen und Patienten und bringt die medizinische Versorgung voran und soll damit auch die Forschung verbessern. Die Gesundheitscloud kann die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen – von Universitätskliniken und Krankenhäusern über die gesamte Versorgungskette hinweg – vereinfachen und so die datengestützte Gesundheitsversorgung und Forschung der Zukunft weiter vorantreiben. Bis zum Jahr 2027 soll der Regelbetrieb etabliert sein. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) kommt in seinem Abschlussbericht zum Projekt Sicherheitseigenschaften von Krankenhausinformationssystemen (SiKIS) vom 10. Februar 2025 zu der Erkenntnis, dass in den Krankenhausinformationssystemen seit langen Jahren kaum oder keine Sicherheitsmechanismen, wie Verschlüsselung oder Authentifizierung, definiert wurden.